

CoMun - Stärkung kommunaler Entwicklung und Demokratie im Maghreb

Tunesien: Lernnetzwerke für Kommunal- und Stadtentwicklung

Kommunen im Wandel

In Tunesien, Marokko und Algerien gleichen sich die Herausforderungen städtischer Kommunen durch die Urbanisierung. Armut, Wohnungsnot, informelle Bebauung, Umweltrisiken und soziale Probleme bestimmen den Alltag in den großen Städten. Die Bevölkerung wird sich bei jährlichen Wachstumsraten von über 3 Prozent in etwa 30 Jahren verdoppeln. Fast die Hälfte der Bevölkerung ist gegenwärtig jünger als 24 Jahre.

Im Zuge aktueller Reformprozesse stehen insbesondere die Kommunen unter hohem Erwartungsdruck: Die Hoffnungen und Bedürfnisse der Bevölkerung lauten Transparenz, Rechenschaftslegung und Bürgerorientierung kommunalen Handelns, bessere Dienstleistungen sowie mehr Beteiligungsmöglichkeiten, insbesondere für Frauen und Jugendliche.

Die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Länder ist auf leistungsfähige Stadtverwaltungen und kommunale Dienstleister angewiesen. Kompetenzen und Ressourcen der Kommunen sind jedoch noch nicht ausreichend entwickelt, um zunehmender Aufgabenvielfalt und Handlungsdringlichkeit sowie den hohen Erwartungen allgemein gerecht zu werden.

Vorgehensweise

Die Kommunen in der Region verzeichnen ähnliche Entwicklungen und sind deshalb auch mit vergleichbaren Herausforderungen konfrontiert. Strukturierte, länderübergreifender Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer bieten die Chance, voneinander zu lernen, um lokale Entwicklungsprozesse auszugestalten. Das Vorhaben CoMun - Stärkung kommunaler Entwicklung und Demokratie im Maghreb fördert deshalb im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit

Bezeichnung	Stärkung kommunaler Entwicklung und Demokratie im Maghreb
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Länder	Tunesien, Algerien, Marokko
Politischer Träger in Tunesien	Ministerium für lokale Angelegenheiten und Umwelt (Ministère des Affaires Locales et de l'Environnement)
Gesamtlaufzeit	2008 bis 2018

und Entwicklung (BMZ) die Vernetzung von Städten. Zurzeit konzentrieren sich die Maßnahmen auf städtische Kommunen in Tunesien und Marokko. Algerische Kommunen sind zur Teilnahme eingeladen.

Beteiligte Kommunen erhalten durch strukturierten Dialog, Wissens- und Erfahrungsaustausch Zugang zu praxiserprobten Modellen und Strategien sowie zu Verfahren und Instrumenten der Kommunal- und Stadtentwicklung.

Das Vorhaben unterstützt darüber hinaus ausgewählte Partnerkommunen bei der Umsetzung innovativer Maßnahmen, die den nationalen und regionalen Austausch besonders bereichern. Auf regionaler Ebene fördert das Vorhaben die regionale Vernetzung und den Dialog vor allem über strukturbildende Themen wie kommunale Selbstverwaltung und Dezentralisierung, die Rolle und das Mandat von Kommunalverbänden, interkommunale Zusammenarbeit und lokale Demokratie.

Parallel zur Förderung der Netzwerke und der Unterstützung einzelner Kommunen werden die Kommunalverbände in Tunesien und Marokko gefördert. Eingeführte deutsch-tunesische und deutsch-marokkanische städtische und kommunale Projektpartnerschaften flankieren die Maßnahmen.



CoMun veranstaltet jährlich den Deutsch-Maghrebinischen Dialog zur Stärkung kommunaler Entwicklung und Demokratie

Vertreter tunesischer Kommunen informieren sich über eine Recycling-Anlage auf Djerba: Gesammelte Plastikflaschen werden hier aufgearbeitet

S.2 Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich an kommunalen Entscheidungen zu beteiligen

Die Kommunen müssen bis 2050 die Verdopplung ihrer Einwohnerzahl bewältigen

Organischer Humus - Das Jahresmotto des tunesischen Abfallnetzwerks war 2015 Kompostierung und deren Machbarkeit in tunesischen Gemeinden.



Meinolf Spiekermann
(Programmleiter CoMun)
meinolf.spiekermann@giz.de

Dr. Dieter Kattermann
(Koordinator Tunesien)
dieter.kattermann@giz.de

CoMun arbeitet mit anderen Vorhaben der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, deutschen und niederländischen Gemeindeverbänden, verschiedenen deutschen Städten sowie dem Marseille Center for Mediterranean Integration (CMI) und mit Institutionen der Partnerländer zusammen.

CoMun in Tunesien

Nach dem politischen Umbruch von 2011 befindet sich Tunesien in einer Übergangsphase. Die Verfassung von 2014 unterstreicht die strategische Bedeutung lokaler Demokratie und kommunaler Selbstverwaltung für eine erfolgreiche demokratische Transition und die Stabilität des Landes. Unter Schirmherrschaft der Direktion für Lokale Gebietskörperschaften im Ministerium für Lokale Angelegenheiten und Umwelt und mit Unterstützung des Tunesischen Städte- und Gemeindetages (FNVT) und des Ausbildungszentrums für Kommunalbeamte (CFAD) fördert CoMun thematische Lernnetzwerke zwischen tunesischen Gemeinden.

Lernnetzwerke

Das Konzept der Lernnetzwerke im Maghreb zeichnet sich durch einen regelmäßigen, strukturierten Austausch zwischen den Städten über die Praktiken des Stadtmanagements aus. Vertreter der Gemeinden treffen sich alle zwei bis drei Monate zum Erfahrungsaustausch in einer anderen Stadt. Parallel dazu finden Fortbildungen und Studienreisen statt. Die Gastgeberstadt hat die Aufgabe, zwei bis drei relevante Beispiele auszuwählen und den Teilnehmern zu erläutern. Herausforderungen und Schwierigkeiten werden dabei ebenso beleuchtet wie die Vorgehensweise, die zur Zielerreichung führte. Durch nationale Berater unterstützt das Vorhaben die Vernetzung der Städte, den Wissenstransfer und die Managementkapazitäten. Im gegenseitigen Austausch lernen Städte in Facharbeitsgruppen zu Themen wie kommunale Abfallwirtschaft, Jugendbeteiligung, Bürgerbüros oder Altstadt voneinander.

Darüber hinaus konnten die Kommunen für Themen wie Teilhabe von Frauen und Bürgerbeteiligung an Entwicklungsprozessen sensibilisiert werden. Des Weiteren stärkt das Vorhaben den Tunesischen Städtetag als Vertretung kommunaler Interessen, als Dienstleister für die Mitgliedskommunen und als interkommunale Plattform. Die nationale Fortbildungsinstitution CFAD wiederum konzipiert Fortbildungen, die den Bedürfnissen der Partnerkommunen entsprechen.

Beispiele aus der Praxis

Abfallwirtschaft

CoMun unterstützt seit 2012 Kommunen wie Siliana, Kasserine, Jendouba und Gafsa bei der Erstellung kommunaler Abfallpläne (Plans Communaux de Gestion des Déchets - PCGD). Hieraus hat sich inzwischen ein kommunales Abfallnetzwerk mit 30 Mitgliedskommunen gegründet. Im Rahmen eines gemeinsamen Themen- und Austauschprogramms arbeiten die Vertreter/innen der Mitgliedsgemeinden auch mit dem marokkanischen Netzwerk zusammen.



Städtisches Kulturerbe

Das Lernnetzwerk « Städtisches Kulturerbe » bietet seinen 10 Mitgliedskommunen eine Plattform zum interkommunalen Austausch über Erhaltung und Instandsetzung des städtischen Kulturerbes in Tunesien. Neben regelmäßigen Treffen, Workshops und Weiterbildungen startet auch ein Pilotprojekt, das die Revitalisierung des alten Stadtkerns von Gafsa zum Ziel hat. Die Mitgliedstadt des Netzwerkes strebt dadurch die Verbesserung der Lebensqualität der Bewohner/innen und die Erhaltung ihrer historischen und kulturellen Identität an.

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft - Bonn und Eschborn
Projekt „Stärkung kommunaler Entwicklung und Demokratie im Maghreb“
GIZ Büro Tunis
B.P. 753 - 1080 Tunis Cedex - Tunesien
T + 216 71 967 220
F + 216 71 967 227
meinolf.spiekermann@giz.de
dieter.kattermann@giz.de
www.giz.de/de/weltweit/326.html
www.facebook.com/GIZTunesie
www.co-mun.net

Stand März 2017

Druck/ Gestaltung Kréa - 1002 Tunis

Text GIZ Tunesien

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

In Kooperation mit Ministerium für lokale Angelegenheiten und Umwelt (Ministère des Affaires Locales et de l'Environnement)
Im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat Nordafrika, Mittelmeerpolitik
Adressen der BMZ Büros
BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn, Deutschland
T +49 228 99 535 - 0
F +49 228 99 535 - 3500
poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de
BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin, Germany
T +49 30 18 535 - 0
F +49 30 18 535 - 2501